

Wiedenbrück bittet zu Tisch

Neuer Snooker-Klub lässt die Kugeln über den grünen Filzteppich sausen – Eurosport-Mann Rolf Kalb ist verzückt

■ Von Felix Bröker

Rheda-Wiedenbrück (WB). Ab sofort wird einge-
locht: Die Wiedenbrücker Ver-
einwelt ist um einen Klub
reicher, bei dem kräftig die
Kugeln klackern. Ein paar
Freunde haben den ersten
Snooker-Klub der Stadt aus
dem Boden gestampft und das
Vereinsheim fast ausschließlich
in Eigenleistung gebaut. Da ist
selbst die deutsche »Snooker-
Stimme« Rolf Kalb von TV-Sen-
der Eurosport total baff.

Drei professionelle Spieltische
im 150 Quadratmeter-Klubhaus –
so etwas kann nicht jeder Klub
sein Eigen nennen. »Wir sehen
hier professionelle Voraussetzun-
gen – damit habe ich nicht gerech-
net«, staunt Rolf Kalb. Im eigenen
Vereinsheim an der Nickelstraße
wird trainiert – und das nur ein
Jahr, nachdem sich die zehn Grün-
dungsväter durch einen Zufall
kennenlernen haben. »Ich habe
im Internet nach einem Raum für
meinen Snooker-Tisch gesucht –
unerwartet haben sich die ande-
ren gemeldet«, sagt der 1. Vorsit-
zende Udo Scheit. Er und seine
Mitstreiter haben sich jetzt über
den prominenten Besuch gefreut.
Rolf Kalb ist die »Snooker-Stim-
me« von Eurosport, Buchautor
und er kommentiert für seinen
Sender schon seit Jahren die
Snooker-Weltmeisterschaften in
Großbritannien. Verv. britisch
kommt auch das exquiste Wieden-
brücker Vereinsheim daher: das



Stellvertreter der Bürgermeister und Stadtsportverbandsvorsitzender Norbert Flabkamp (links), 1. Vorsitzender Udo Scheit (mitte), blaues dem Cruchle Theatre in Sheffield in nichts nachsteht: Drei Zwölf-Fuß-Tische in erlesenem Ambiente. Einer der 1200 Kilo-Kolosse ist sogar schon 100 Jahre alt. »Wenn man das Schmuckstück gut pflegt, hält es ewig«, ist sich Sportwart

Markus Vorhohle sicher. Sein Klub gibt sich größte Mühe: Regelmäßig wird die feine Wollbespannung mit einem speziellen Bügeleisen bearbeitet. Alle zwei Jahre werden die Tische neu ausgestattet.

Die »Queue-Kumpels« haben ihr Klubhaus fast ohne Hilfe eingerichtet. »Jeder hat seinen Beruf genutzt – da sorgt der Zimmermann für das Grundgerüst, der Bäckermeister verpflegt die Gruppe und und der Elektriker installiert die Lampen«, erzählt Schriftführer Marius Beyer. Der junge Vater hat schon große Pläne für seinen Kleinen: »Er ist zwar erst sieben Tage alt, wird aber auch Vereinsmitglied und schafft als Erster die volle Punktzahl.« Nur absolute Profis erreichen das Maximum von 147 Zählern. »Fünftzig ist die magische Grenze – ein Hundert Punkte->Century Break ist für uns eine Lebensaufgabe«, sagte Jugendwart Christian Flaskamp. Und das soll es künftig für noch mehr Snooker-Fans in Wiedenbrück werden, denn das neue

Shirt) und Eurosport-Stimme Rolf Kalb (rechts) freuen sich mit den anderen Snooker-Freunden über den neuen Verein. Fotos: Felix Bröker

Kalb erklärt den Unterschied zum Billard

Der gebürtige Gütersloher und Eurosport-Kommentator Rolf Kalb (54) hat schon die besten Snooker-Asse der Welt gesehen. Kurz und knapp erklärt er die prägnantesten Unterschiede zum bekannten Poolbillard. Ein klassischer 12 Fuß-Snooker-Tisch ist 3,56 Meter lang und 1,78 Meter breit. Die Poolbillard-Version ist deutlich kleiner. Beim Pool sind die Taschen gerade geschnitten – beim Snooker sind sie rund.

»Wenn man nicht genau trifft, prallt der Ball ab, wie an einem Torpfosten«, sagte Kalb. Auch das Spielprinzip unterscheidet sich: Es gibt beim Snooker 15 rote und sieben andersfarbige Bälle. Immer abwechselnd muss zuerst Rot und dann eine andere Farbe gelocht werden. Wer mehr November ab 15 Uhr am Tag der offenen Tür in der Nickelstraße 28 teilnehmen.

Klubheim bietet Platz für 20 bis 30 Mitglieder. Die Snooker-Freunde suchen Personal. »Wir wollen den Sport in unserer Region populär machen«, sagte der Vorsitzende. Dass die Sportart in Deutschland längst gewaltiges Ansehen genießt, bestätigt auch Rolf Kalb: »Snooker ist die erste nicht-olympische Sportart, die bei Eurosport

die Millionengrenze pro Tag gebrochen hat.« Bei der 17-tägigen WM schauen insgesamt 18 Millionen Deutsche zu. Da macht auch der stellvertretende Bürgermeister Norbert Flaskamp Mut: »Ich bin überzeugt davon, dass sie nicht lange auf Zuwachs warten müssen. Mir bleibt nur noch eins zu sagen: Gut Stoß!«



Die Taschenform ist entscheidend: TV-Kommentator Rolf Kalb zeigt am Snookertisch die Unterschiede zum bekannten Pool-Billard auf.